

Calvus per  
 Brach offens  
 Abrißlicher  
 gegen A. Falz  
 Raphaels  
 aber, in de  
 arder sagt,  
 habe sie an  
 Angeben  
 legt Faz  
 sagt Calv  
 der Raphael  
 Nelle des Fal  
 n. Clemens  
 - Instabat  
 sunt Iahilaei

Dinge

ante fuere: caprimeadom.  
 sed quoniam ut his Ro. ob  
 affectatum anorem: ardenti  
 semper animo studiosus fuit:  
 antiqua eis care, et que  
 nunc calent, et que  
 jam ~~desire~~ esse desirant:  
 Quorum non nulle ante  
 haec integrile ones matto  
 aperte. no modo geographic,  
 sed etiam etymologice  
 cum rerum causis: et ar  
 gumentis: abinde: copiose  
 que non ut eritile das.  
 sed historicas modo describer  
 curau: non fabulos dixer  
 non est consilium: etc. etc.

## No. 37.

**Deutschland und das Ausland.****Ranke's deutsche Geschichte im Zeitalter der Reformation.**

Von der bei der Jubelfeier Geopold Ranke's angefun  
 digten Gesammtausgabe der Werke des großen Historikers  
 ist fürzlich der erste Band, die "Deutsche Geschichte im  
 Zeitalter der Reformation", erschienen, der uns in einer  
 des Verfassers, wie der Verleger würdigsten Ausstattung vorliegt".  
 Es ist überflüssig, zur Empfehlung des Unternehmens daß  
 Publizum auf die Verdienste Ranke's aufmerksam zu machen.  
 Eine Lehr- und Schriftsteller-Thätigkeit, die sich ein halbes  
 Jahrhundert bewährt hat, bedarf seiner Vorbereitung.  
 Ranke thieilt das Verdienst einer grundlichen Forschung, eines gejunden  
 Urtheils und einer künstlerisch vollendeten Darstellung mit man  
 den anderen Historikern; was ihn aber vor seinen Vorgängern  
 auszeichnet und worin er epochenmäthig in der Historiographie  
 dasteht, ist die Methode. Er hat zuerst den Grundsat<sup>z</sup> aufge  
 stellt, daß für die Geschichte der neuen Zeit die Hauptquellen  
 nicht in den schriftlichen Überlieferungen gleichzeitiger und  
 späterer Historiker, sondern in den Berichten von Augenzeugen  
 und in den Urkunden und Urteilstüden der Kirche zu suchen  
 seien. Keiner vor ihm hat mit solchem Gleise und solchem Er  
 folge das archivalische Material erforscht und benutzt. Was er  
 prophetisch in der Vorrede zu seiner Reformations-Geschichte  
 sagt: "Sich sehe die Zeit kommen, wo wir die neuere Geschichte  
 nicht mehr auf die Berichte, selbst nicht der gleichzeitigen Historiker,  
 außer in jenseit ihnen eine originale Kenntniß beitwöhne, ge  
 schweige denn auf die weiter abgeleiteten Bearbeitungen zu  
 gründen haben, sondern aus den Relationen der ~~Augenzeugen~~  
 und der ehesten, unmittelbarsten Urunden aufbauen werden" —  
 das ist jetzt schon zur Thatfache geworden. Die europäische

**Wiedergabe für die Literatur des Auslands.**

bloß die Reichstag-Abschiede zu berücksichtigen, die doch nur die  
 letzten Ergebnisse der Verhandlungen mittheilen. Die Motive  
 und Kämpfe der Fürsten und Stände, die Stimmungen und  
 Tendenzen der Parteien, die Ruffassungen der Ereignisse und  
 Zustände von Seiten der Zeitgenossen lassen sich nur aus der  
 möglichst vollständigen Einsicht der vorhandenen Attentüde und  
 der durch die politischen Bewegungen hervorgerufenen Gelegen  
 heitsdriften erkennen. Ranke hat zu diesem Zwecke die Große  
 von Frankfurt a. M., Berlin, Dresden und Weimar sorgfältig  
 durchforstet und ein Material daraus geschöpft, durch das es  
 ihm möglich wurde, seiner Darstellung in einer bisher unbe  
 kannten Weise das Gepräge lebensvoller Wahrheit zu verleihen.  
 Mit welcher Zieh er sich dem mühsollen Geschäft der Durch  
 mustierung der Kirche hingegeben, davon legt er selbst Zeugniß  
 ab: "Man bedauere den nicht, der sich mit diesen anscheinend  
 trocken Studien beschäftigt und darüber den Genuss manches  
 heiteren Lages verjährt. Es ist wahr, es sind tote Papiere,  
 aber sie sind Überreste des Lebens, dessen Unschauung dem  
 Geiste nach und nach aus ihnen emporsteigt." Er fand den  
 Sohn seiner Bemühungen in dem Bemüthen, für die Auf  
 fassung des wichtigsten vaterländischen Ereignisses, der Refor  
 mation, neue Geschichtspunkte gefunden zu haben, die das bis  
 herige Wissen theils vervollständigten, theils berichtigten. Sind  
 auch die Ergebnisse seiner Forschungen längst Gemeingut ge  
 worden, so werden doch seine Schriften wegen ihres einfach  
 klaren Inhaltes und ihrer ansprechenden Form immer gern ge  
 lesen werden. G. M.

Aus den Universitäts- und Gelehrten-Leben im Zeitalter  
 der Reformation."

Deutsche politische Redner im 16. Jahrhundert.